

Nachdem es sich unser kleiner Mann auch an seinem errechneten Geburtstermin noch gemütlich im Bauch machte, hatten wir nachmittags nochmals ein Gespräch mit Friederike um das weitere Vorgehen zu besprechen. Wir fragten sie nach kleinen Hausmittelchen um die Geburt einzuleiten, da ich keine Lust auf die Kontrolltermine beim Frauenarzt hatte. Das Hausmittel, was uns empfohlen wurde, verwunderte meinen Freund und mich zu allererst. Wir, besser gesagt ich, sollte einen Einlauf machen. Etwas amüsiert lauschten wir den Erklärungen von Friederike. 1 Tag später am Abend beschlossen wir, die Sache anzugehen. Das war die Einweihungstat für unser Bad in unserer frisch renovierten Wohnung. Zwei Stunden später floss schon das Fruchtwasser. Wir informierten Friederike. Nach einer weiteren Stunde fingen die Wehen an. Zuerst konnte ich diese gar nicht richtig einordnen. Sie fühlten sich an wie starke Bauchkrämpfe. Vier Stunden später machten wir uns dann auf den Weg ins Geburtshaus. An Reden in den Wehen war nicht mehr zu denken. Als wir ankamen, sah ich den Pool und wollte sofort da rein. Vorher habe ich noch nicht mal an eine Wassergeburt gedacht, aber es fühlte sich nach dem einzigen erträglichen Ort an. Noch bevor das Wasser eingelassen war, saß ich schon drin. Die bequemste Position war der Vierfüßlerstand. Meinen Kopf legte ich dabei auf den Wannенrand ab. Zu meinem Glück schlief ich in den Wehenpausen immer sofort ein und fühlte mich in dieser Zeit sehr wohl. Das wollte ich noch erwähnen: was für mich faszinierend war, dass ich mich sogar noch im Geburtshaus in den Wehenpausen gefragt habe, ob ich wirklich schon Wehen habe, weil in den Wehenpausen sich das ganze für mich angefühlt hat, als wenn nichts wäre. Aber als die kurze Pause um war, wusste ich wieder sehr genau, dass das jetzt die Wehen sein müssen.

In der Badewanne betreute mich mein wunderbarer Freund und die wunderbare Praktikantin. Friederike und Cordula schauten ab und zu vorbei und einer von beiden kontrollierte immer mal wieder die Herztöne. Ich fühlte mich sehr gut aufgehoben. Mein Freund und die Praktikantin holten abwechselnd heißes Wasser, da ich sehr warmes Wasser liebe. Immer war aber eine bei mir und ich habe mich nie alleine gefühlt. Am liebsten war es mir allerdings, wenn mein Freund bei mir war und in den letzten Stunden habe ich ihn auch nicht mehr gehen lassen.

Als es dann zum Schluss zugeht habe ich mir sowohl Friederike als auch Cordula bei mir gewünscht. Unser kleiner Mann arbeitete sich vor aber dann verschwand er wieder zurück. Irgendwann kam dann endlich der Kopf zum Vorschein. Ich hatte Angst um meinen kleinen Mann und versuchte zu pressen, damit der ganze Körper endlich rauskam. Allerdings war dies ohne Wehen recht sinnlos. Mein Freund merkte schnell, dass ich keine Wehen habe und trotzdem presse und ermahnte mich nur in den Wehen zu pressen. Als ich mir diesen liebevollen Rüffler zur Herzen nahm, kam nach einem Stellungswechsel unser kleiner Leon zur Welt. Er flutschte ins Wasser und nach der Aufforderung von Cordula nahm ich ihn mir in den Arm. Ich war etwas perplex. Er röchelte etwas komisch, da seine Nase voller Fruchtwasser war. Sein Kopf war außerdem ganz blau. Mein Freund und ich machten uns schon Sorgen. Allerdings beruhigten uns Cordula und Friederike.

Ich ging gestützt von den Mädels zu meinen beiden Männern ins Bett. Ich fühlte mich sehr unsicher, wie ich den Kleinen halten sollte. Aber zum Glück hat mein Freund das sehr selbstsicher gemeistert. Der Kleine trank dann auch ein paar Schlücke und ist dann in einen tiefen Schlaf gefallen um sich von der Geburt zu erholen.

Gerade höre ich den Kleinen mit dem Papa sich beim Wickeln unterhalten. Er ist jetzt 10 Wochen alt und ist eine kleine Quatschtante.

Vielen, vielen Dank an das Team von Prinzessinenpallais!